



MONGOLISCHE CHRONIK OKTOBER-DEZEMBER 2024



Winter in der Mongolei

Herbstsitzung der Großen Staatsversammlung

Am 01. Oktober wurden die Herbstsitzungen der Großen Staatsversammlung eröffnet.

Ein Thema der Herbstsitzungen ist das Gesetz über den Staatshaushalt 2025.

Am 04. Oktober informierte Ministerpräsident L. Oyun-Erdene über die Ergebnisse 2024 und die Ziele für 2025.

In diesem Jahr werde das BIP pro Kopf 6.800 USD erreichen, die Wirtschaft um 5,1 Prozent wachsen.

14 geplante Megaprojekte sollen dazu beitragen, das BIP pro Kopf bis 2028 auf 10.000 USD zu erhöhen.

Für 2025 sieht der Plan ein Wirtschaftswachstum von sieben bis acht Prozent vor, die Exporteinnahmen sollen auf 19 Milliarden USD steigen, das durchschnittliche Familieneinkommen um 15 Prozent.

Notwendig sei es, ein günstiges Klima für Investitionen zu schaffen.

35 000 neue Arbeitsplätze sollen entstehen.

Kasachstans Präsident in der Mongolei

Auf Einladung von Präsident U. Khurelsukh absolvierte das Staatsoberhaupt Kasachstans Kassym-Shomat Toqaew am 28. und 29. Oktober einen offiziellen Besuch in der Mongolei.

Beide Staaten verbinden seit dem 22. Januar 1992 diplomatische Beziehungen.

Kasachstan sei der „engste dritte Nachbar der Mongolei, historisch und geografisch gesehen“.

Beide Länder wollen ihre wirtschaftliche und politische Zusammenarbeit (Justiz, Landwirtschaft, Verkehr, Logistik, Veterinärmedizin, Informationstechnologie, Kultur und Touristik) weiter vertiefen und sich eng bezüglich internationaler und regionaler Fragen absprechen.

Beide Seiten unterzeichneten zehn Dokumente u. a. zur Renten- und Familienpolitik sowie über gemeinsame Sicherheitsinteressen.

Die traditionell freundschaftlichen Beziehungen wurden auf das Niveau einer „Strategischen Partnerschaft“ angehoben.

Aus der Regierungssitzung

Auf ihrer 35. Tagung am 02. Oktober informierte die Regierung über die im Koalitionsvertrag verabredeten 14 Mega-Projekte, darunter die Installation eines nationalen künstlichen Satelliten und damit u. a. über eine

unabhängige Versorgung von 250 000 Viehhalterfamilien mit E-Mongolia, E-Schule, E-Krankenhaus.

Das Exportvolumen soll erhöht werden, was eine Erweiterung der Transportwege nach China voraussetzt.

Geplant seien der Bau von Kraftwerken und die intensivere Nutzung von erneuerbaren Energien, z. B. durch den Bau von Wasserkraftwerken.

In nicht allzu ferner Zukunft sollte sich das Pro-Kopf-Einkommen verdoppeln, wenn nicht gar verdreifachen.

5,6 Prozent Wirtschaftswachstum

Am 30. September lag die Inflationsrate bei 6,7 Prozent und die Arbeitslosenquote im Juni 2024 bei 5,8 Prozent. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) erreichte 37,4 Billionen Tugrug, ein Wachstum von 5,6 Prozent.

E-Scooter-Verbot

Die Verkehrspolizei registriert immer mehr Unfälle mit E-Scootern, E-Bikes u. ä. Fahrzeugen (Zusammenstöße mit Kraftfahrzeugen, Touchieren von Zäunen und Mauern, Zusammenstöße mit Fußgängern)

Lag die Zahl der verletzten Menschen 2022 noch bei 96, stieg sie 2023 auf 229 und bis Juli 2024 auf 178.

In den Wintermonaten werde sich die Situation weiter verschärfen, so dass von November bis März für diese Fahrzeuge ein Fahrverbot verordnet wurde.

Kommunalwahlen 2024

Bei den Wahlen zu den Bürgerversammlungen der Aimags, Sums und Ulaanbaatar-Stadtbezirke sowie zur Stadtverordnetenversammlung Ulaanbaatars hat die MVP die meisten Sitze gewonnen.

Die DP gewann in sieben Aimags und in einem Stadtbezirk (Baga Khangai) und in 154 von 330 Sums.

Insgesamt stellten sich 5 582 Frauen und 11 696 Männer dem Votum der Wähler und Wählerinnen.

Die Wahlbeteiligung lag bei 53,1 Prozent, in der Hauptstadt bei 42,2 Prozent.

Zehn Parteien und ein Wahlbündnis hatten sich um die insgesamt 8 031 Mandate beworben.

Kh. Nyambaatar wiedergewählt

Auf der ersten Sitzung der Ulaanbaatar-Stadtverordnetenversammlung nach den Kommunalwahlen vom 11. Oktober ist Amtsinhaber Khishgiin Nyambaatar (MVP)

am 15. Oktober mit der Mehrheit der Stimmen zum Regierenden Bürgermeister gewählt worden.

Es gelte, den Aktionsplan der Regierung 2024 bis 2028 und den Entwicklungsplan für Ulaanbaatar bis 2040 Schritt für Schritt umzusetzen, Digitalisierung, Umweltschutz und eine gute Regierungsführung müssten dabei im Focus stehen, so das alte und neue Stadtoberhaupt.

BRICS-Gipfel 2024

Am 16. BRICS-Gipfeltreffen vom 22. bis zum 24. Oktober in Kasan (RF) hat an der Spitze einer mongolischen Delegation der Leiter des Präsidialamtes G. Zandanshatar teilgenommen.

Präsident Putin hatte eine entsprechende Einladung während seines Staatsbesuchs in der Mongolei Anfang September ausgesprochen.

Die Mongolei ist weder Mitglied noch Partnerland des Bündnisses.

Reichenhaller Gebirgsjäger in der Westmongolei

Soldaten der Gebirgsjägerbrigade 23 unterstützen seit 2019 die Mongolei beim Aufbau eines Gebirgsjägerbataillons.

Ihre Fachexpertise in Gebirgstaktik, Schießen im Gebirge, Techniken an Felsen, Bergrettung, Winterkampfausbildung mit Lawinenkunde sowie Eis- und Gletscherausbildung ist gefragt.

Im Juli und August 2024 trainierten neun Gebirgsjäger, zwei Ärzte und zwei Rettungssanitäter im Munkhkhairkhan-Gebirge 20 angehende mongolische Gebirgsinstruktoren.

Etwa zwei Stunden vom Trainingsgelände am Gletscher entfernt war ein Zeltlager für das zweiwöchige Biwak aufgebaut worden.

Am 21. August waren die Gebirgsjäger unter Leitung von Oberstleutnant Johannes Schwegler in die Heimat zurückgekehrt.

Über eine Fortsetzung des Projekts ist noch nicht entschieden worden.

<https://soldat-und-technik.de/2024/08/taktik-ausbildung/39551/gebirgsjaeger-trainieren-im-mongolischen-hochgebirge/#:~:text=Nach%20einer%20%C3%A4u%C3%9Ferst%20gastfreundschaftlichen%20Abschlussveranstaltung>

Erhöhung des Mindestlohns

Auf der Tagung des Nationalen Partnerschaftskomitees (Ministerium für Familie, Arbeit und soziale Sicherheit, Gewerkschaftsbund und Arbeitgeberverband) am 07. Oktober war eine Erhöhung des Mindestlohns auf 792 000 Tugrug beschlossen worden.

Der höhere Mindestlohn gelte ab dem 01. April 2025.

Aktuell liegt er bei 660 000, 2026 soll er auf eine Million Tugrug steigen.



Siegelübergabe

Mitgliederversammlung und Jahrestagung der Deutsch-Mongolischen Gesellschaft

Am 26. Oktober gingen eine ereignisreiche Mitgliederversammlung und Jahrestagung der Deutsch-Mongolischen Gesellschaft e. V. (DeMoGe) zu Ende.

Sie stand ganz im Zeichen des 50-jährigen Jubiläums der Aufnahme diplomatischer Beziehungen zwischen der Mongolei und der BR Deutschland.

Hinzu kam: Der Präsident der Gesellschaft Dr. Udo Haase hat nach fünf Jahren seinen Rücktritt erklärt. Jetzt seien die Jungen gefragt.

Nachdem der Gastgeber, der Landrat des Landkreises München und Rechtsanwalt Christoph Göbel, die Mitglieder und Gäste im Versammlungssaal des Landratsamtes begrüßt hatte, die Tagesordnung beschlossen und die Protokollführerin Sharleena Goerlitz gewählt waren, stellte der Präsident der Gesellschaft Dr. Udo Haase den Tätigkeitsbericht des Vorstandes vor.

Der Gesellschaft gehörten inzwischen 175 zahlende Mitglieder an.

Anfragen an die Gesellschaft hätten zugenommen: nach Informationen über die Mongolei, TV-Sender bitten um Unterstützung für Dokumentationen (Arte- Viehhalter rettet Pferde vor dem Schlachthof, RTL – Bauer sucht

Aktivitäten und Engagement: Teilnahme am Jugend-Karakorum-Forum, Einladungen zu Gesprächen über Entwicklungshilfe, Schüleraustausch, globales Lernen, Ausstellungen.

„Ein Höhepunkt war sicher der Jahrestag der 1. Kölner Mongolenhorde und der Übergabe einer Altaiharfe an den Verein mit seinem Vorsitzenden Michael Donovan“.

„Unser Dank gilt auch dem Engagement der Künstler¹ und Kulturschaffenden Frau Katja Brinkmann, Frau Corinna Bethke und von Herrn Ts. Gan-Erdene“.

Der Verein Ger e. V. (<https://ger-ev.de/verein.html>), der in Dresden seit mehreren Jahren Kulturfeste veranstaltet, habe die Absicht geäußert, der Gesellschaft beizutreten.

Großen Zuspruch erfreue sich auch das Deutsch-Mongolische Volksfest in Waßmannsdorf, das am 19. Juli 2025 wieder viele Besucher anziehen werde.

Mitglieder der Gesellschaft helfen regelmäßig im medizinisch-technischen Bereich, behandeln Patienten in der Mongolei, sammeln Medikamente.

„Die DeMoGe ist eine wertvolle Brückenbauerin zwischen unseren beiden Völkern“.

Nicht ganz gelungen sei hingegen der Internetauftritt der Gesellschaft und auch ein Direktflug der MIAT von Berlin nach Ulaanbaatar sei leider nicht zustande gekommen.

Zum Schluss dankte der Präsident den Mitgliedern des Vorstandes, insbesondere der Vizpräsidentin Ochmaa Göbel und dem Geschäftsführer Frank Voßen für ihre aufopferungsvolle Arbeit im Interesse der Gesellschaft und schlug eine Ehrenmitgliedschaft für Dr. hc. Michael Bärlein vor, der sich um die Oper Ulaanbaatar verdient gemacht hat.

Der Vorschlag wurde einstimmig angenommen.

Geschäftsführer F. Voßen stellte den Finanzbericht vor und lobte das gute Spendenaufkommen, das hauptsächlich U. Haase zu verdanken gewesen sei.

Gleichzeitig kündigte er an, nach 24 Jahren als Geschäftsführer den Stab weiter geben zu wollen. Er werde allerdings noch bis zur Wahl eines neuen Geschäftsführers oder einer Geschäftsführerin im Amt bleiben, um ihn oder sie einweisen zu können.

Nach dem Bericht der Rechnungsprüfer, die nichts zu beanstanden hatten, wurde der Vorstand entlastet und es ging weiter mit der Wahl des neuen Vorstandes.

Für die fünf Posten hatten sich acht Bewerber angemeldet.

Am Ende setzten sich O. Göbel, M. A., Gräfelting, Dr. Michael Balk, Berlin, Dr. Matthias Lachenmann, Bonn, Prof. Dr. Walter Popp, Essen und Antje Ziemer, Leipzig durch.

Ochmaa Göbel wurde einstimmig zur Präsidentin und Michael Balk zum Vizepräsidenten gewählt.

Ab 13:00 Uhr begann die Jahrestagung mit einem Vortrag des mongolischen Botschafters B. Mandakhbileg zur aktuellen politischen und wirtschaftlichen Lage in der Mongolei.

Prof. Dr. Hans van Ess vom Institut für Sinologie der LMU München sprach über die Verbindungen zwischen Sinologie und Mongolistik, Dr. Gisela Wallner-Merkel präsentierte einen Videovortrag über Falter und Käfer in der Mongolei, Prof. Dr. Bernhard Vogel gab Einblicke in die vorschulische Bildung in der Mongolei und was wir davon lernen könnten.

Botschafter a. D. Peter Schaller, Autor von „Einmal Kundus und zurück: das afghanische Abenteuer“ (Roman), referierte über die Außenpolitik der Mongolei im Spannungsfeld zwischen China und Russland und dem Westen, insonderheit im Verhältnis zu Deutschland.

Last but not least führte uns M. Balk in die Geheimnisse der klassischen mongolischen Schrift ein.



V. l. Udo Haase, Wolfgang Panzer, Christoph Göbel, Botschafter Mandakhbileg, Ochmaa Göbel, Ts. Batmunkh, Frank Voßen

Ein Höhepunkt der Jahrestagung war zweifellos die Besichtigung der Mongolika-Sammlung Dr. Pesl in Unterhaching.

Nach der Begrüßung durch Bürgermeister Wolfgang Panzer führte das Mitglied im Stiftungsrat, die Kunsthistorikerin Dr. Stefanie Meier-Kreiskott, durch die beeindruckende Sammlung.

Der Tag klang aus mit einem Abendempfang im Restaurant des Landratsamtes München.

Die frisch gekürte Präsidentin der DeMoGe bedankte sich für das in sie gesetzte Vertrauen, sie sei sich bewusst, in große Fußstapfen ihrer Vorgänger Dr. Ernst Pohl und Dr. Udo Haase getreten zu sein, sie sei jedoch überzeugt, neue Spuren legen zu können.

Es folgten Auszeichnungen für U. Haase und F. Voßen seitens der DeMoGe und der mongolischen Botschaft.

Christoph Göbel hob neben dem Beitrag der DeMoGe auch den Anteil der politischen Stiftungen HSS (CSU), KAS (CDU) und FES (SPD) für die enge Verbundenheit zwischen den beiden Ländern und den Menschen hervor.

Florian Hahn, verteidigungspolitischer Sprecher der CDU/CSU-Fraktion im Bundestag, spannte einen Bogen zu den aktuellen weltpolitischen Verwerfungen und der Mitverantwortung unserer beiden Länder für die Sicherung des Friedens und der Demokratie. Den musikalischen Rahmen setzte B. Uugantsetseg mit ihrem Cello.

Unter dem Motto „Truly Mongolia“ konnten sich die Gäste zudem einen kleinen Einblick über moderne Kaschmirmode des Unternehmens „Gobi“ verschaffen.

Die Veranstaltung begann am 25. Oktober mit einem stimmungsvollen geselligen Beisammen im „Paulaner am Nockherberg“ und endete am 27. mit einem gemeinsamen Spaziergang über die Auer Dult.

Beautiful Mongolia – eine musikalische Reise

Am 27. Oktober präsentierte das Große Mongolische Nationalorchester erstmals in voller Besetzung sein reiches musikalisches Erbe in der Meistersingerhalle Nürnberg.

Die Schirmherrschaft hatte die Kulturbürgermeisterin der Stadt Prof. Dr. Julia Lehner übernommen.

Auch der mongolische Botschafter in Deutschland Dr. B. Mandakhbileg beehrte die Veranstaltung mit seiner Anwesenheit.

Am 29. Oktober trat das Orchester in der Philharmonie Berlin auf, am 31. Oktober war das Gerhart-Hauptmann-Theater in Görlitz Schauplatz für den Auftritt der mongolischen Musiker und Musikerinnen, deren Musik Tradition und Moderne verbindet und durch Vielfalt begeistert.

<https://beautiful-mongolia.mongolian-step.com/>

Von Ulaanbaatar ins Ruhrgebiet

Der Ruhrländische Künstlerbund (RKB) feiert sein 75-jähriges Bestehen.

Aus diesem Anlass und anlässlich des 50. Jahrestages der Aufnahme diplomatischer Beziehungen zwischen der BR Deutschland und der Mongolei haben der RKB, der Mongolische Künstlerverband (UMA) und „different e. V.“ aus Dortmund drei hochkarätige Ausstellungen organisiert.

Die erste „Contemporary Art Ruhr“ (C.A.R.) war vom 25. bis zum 27. Oktober in Essen zu besichtigen.

Vom 03. bis zum 24. November präsentierten die mongolischen und deutschen Künstler und Künstlerinnen unter dem Motto „THIS IS NOW“ – Talk of the Town-Kunst ihre Werke in 45127 Essen, auf dem Kopstadtplatz 12 und bis zum 10. November „Rhythms of a journey“ am Kunstort Ruhr in 44137 Dortmund.

Kulturbotschafter und Mitorganisator der Veranstaltungen Gan-Erdene Tsend bedankte sich bei den zahlreichen Besuchern und die guten Gespräche bei Wasser und Wein.

www.gan-erdene.de

„Tag des Stolzes“

Der erste Tag des ersten Wintermonats nach dem Mondkalender wurde 2012 als Geburtstag Chinggis Khaans (1162-1227) festgelegt und wird seitdem als „Tag des Nationalstolzes“ gefeiert.

In diesem Jahr fiel der Tag auf den 02. November.

Traditionsgemäß legten Präsident U. Khurelsukh, der Vorsitzende der Großen Staatsversammlung D. Amarbayasgalan, Ministerpräsident L. Oyun-Erdene, Mitglieder der Staatsversammlung, Repräsentanten der Zivilgesellschaft sowie die Träger des Chinggis-Ordens Blumen und Kränze am Chinggis-Khaan-Denkmal auf dem Sukhbaatar-Platz nieder.

Am 30. Oktober hatte der Leiter des Präsidialamtes G. Zandanshatar die Entscheidung des Präsidenten verkündet, den Chinggis-Khaan-Orden, der jeweils an eine verdiente Bürgerin oder einen verdienten Bürger verliehen wird, in diesem Jahr dem 8.

Generalsekretär der UNO, Ban Ki-moon zu überreichen.

Ban Ki-moon war nach dem amerikanischen Wissenschaftler Jack Weatherford (2022) erst der 2. ausländische Ordensträger.

Ban Ki-moon war am 01. November in die Mongolei gereist, um den Orden persönlich in Empfang zu nehmen.

Ch. Lodoiravsal, der Berater des Präsidenten für Bildung, Wissenschaft und Technologie, informierte über den Erlass des Präsidenten, die Studien zur mongolischen Geschichte auch in Zukunft umfassend zu würdigen.

Landesweit galt der Tag bisher als arbeitsfrei, die großen Handelszentren blieben geschlossen.

In diesem Jahr blieben die Großmärkte und Handelszentren geöffnet und arbeiteten nach den herkömmlichen Öffnungszeiten.

Vor 100 Jahren wurde die erste Verfassung der Mongolei verabschiedet

Nach dem Tod des VIII. Bogd Gegeen im Mai 1924 beschloss die MRVP¹ auf ihrem 3. Parteitag im August 1924 die Abschaffung der Monarchie und die Gründung einer Republik.

Der erste Große Staatskhural (Große Staatsversammlung) begann am 08. November in Niislel Khuree.

Von den 77 Delegierten waren 71 Araten (arme und solche mittleren Einkommens), sechs gehörten dem niederen und mittleren Adel an.

46 waren Mitglieder der MRVP, sechs Mitglieder des Jugendverbandes.

Am 26. November wurde die Mongolische Volksrepublik (MVR) proklamiert, gleichzeitig die erste Verfassung des Landes verabschiedet.

Die Delegierten wählten den aus 30 Mitgliedern bestehenden Kleinen Khural, 23 Araten, sechs Adlige und ein Lama.

Niislel Khuree wurde in Ulaanbaatar (der Rote Recke) umbenannt.

Bisher hat sich die Mongolei vier Verfassungen gegeben.

Die aktuelle war am 13. Januar 1992 verabschiedet worden und am 12. Februar in Kraft getreten.

Ergänzungen wurden 1999, 2000, 2019 und 2023 vorgenommen.

Anlässlich des 100jährigen Jubiläums zeichnete Präsident U. Khurelsukh verdiente Bürger und Bürgerinnen mit Titeln, Orden, Medaillen und Urkunden aus.

Der Vorsitzende der Gesellschaft „Mongolische Generale“, der Verdiente Lehrer der Mongolei, General Ch. Baatar, erhielt aus der Hand des Präsidenten den Sukhbaatar-Orden.

Am 26. November würdigten die Mitglieder der Großen Staatsversammlung und Gäste die Gründung der Volksrepublik und die erste Verfassung auf einer Festsitzung der Staatsversammlung im Großen Sitzungssaal.

Zu Beginn begrüßte der Generalsekretär der Großen Staatsversammlung B. Baasandorj die Ehrengäste: Präsident Khurelsukh, Ministerpräsident Oyun-Erdene, die Vorsitzenden des Verfassungsgerichts, des Obersten Gerichts, den Generalstaatsanwalt, Mitglieder der Regierung, den Vorsitzenden des Präsidialamtes und den Sekretär des Nationalen Sicherheitsrates sowie Repräsentanten ausländischer Vertretungen und internationaler Organisationen.

Den Festvortrag hielt Präsident U. Khurelsukh.

Das Ringturnier anlässlich der Jubiläen gewann Landeselefant S. Sukhbat vor B. Zorigbaatar.

128 Landes-, Aimag-, Sum- und Armeetiteltäger hatten den Wettkampf um den Turniersieg auf genommen.

1Auf dem III. Partei der MVP (Mongolische Volkspartei)1924 wurde beschlossen, die Partei in MRVP (Mongolische Revolutionäre Volkspartei) umzubenennen.

2010 war sie wieder in MVP umbenannt worden.

Präsidentenveto gegen den Staatshaushaltsplan 2025

Auf ihrer regulären Sitzung am 08. November hat die Große Staatsversammlung den Gesetzentwurf zum Staatshaushalt 2025 beschlossen.

68 Mitglieder stimmten dem Haushaltsplan und dem Entwurf für den Staatsfonds zu, 71 dem Gesetzentwurf über den Sozialversicherungsfonds und die Krankenkassen.

Der Gesetzentwurf für den Haushalt 2024 schreibt 23,140,589.3 Millionen Tugrug für einen ausgeglichenen Staatshaushalt vor. An Ausgaben geplant sind 26,485,278.0 Millionen Tugrug.

3,932,432.9 Millionen seien für die Finanzierung von Investitionsprojekten und Bauprojekten 2025 vorgesehen, während die Regierung für das Jahr 2025 lediglich für eine Schuldenaufnahme von 3,500.000 Millionen Tugrug garantiert.

Nach der Annahme des Entwurfs wurde die Regierung beauftragt bis Dezember entsprechende Anpassungen (effektive und effiziente Verwendung der Steuergelder etc.) vorzunehmen.

Am 20. November legte Präsident U. Khurelsukh sein Veto gegen den Gesetzentwurf und alle damit verbundenen Gesetzesvorhaben ein.

Der Entwurf missachte relevante Bestimmungen der Verfassung und des Gesetzes über den Präsidenten.

Der Vorsitzende des Präsidialamtes bemerkte zudem, der Entwurf fördere nicht die Haushaltsdisziplin, fördere nicht die Senkung der Ausgaben und die Erhöhung der Einnahmen, beachte und fördere zu wenig die internationalen wirtschaftlichen Beziehungen der Mongolei.

Das Oberste Gericht akzeptierte das Veto, eine notwendige Mehrheit der Abgeordneten stimmte dem Veto zu.

Aus der Regierungssitzung vom 27. November

Die mongolische Regierung hat das Jahr 2025 zum „Jahr der Unterstützung der Jugend“ ausgerufen.

Es ginge um Schaffung bezahlbaren Wohnraums für junge Familien, Arbeitsplätze, Gesundheitsvorsorge.

Die Winter- und Frühjahrslager 2024/25 würden sich in einigen Aimags schwierig gestalten (Trockenheit im Sommer, Zudgefahr im Winter).

Die zuständigen zentralen Behörden und die Verantwortlichen in den Aimags und Sums müssten Sorge tragen, dass Energieversorgung, Gesundheitsfürsorge, Schulbesuch, Bereitstellung von Technik und Futtermittel auch in den entfernten Weidegebieten in ausreichendem Maße gesichert werden können.

Aktuell seien die Winter- und Frühjahrsvorbereitungen zu 90 % abgeschlossen.

Erklärtes Ziel der Regierung sei es, die Mongolei für Touristen in allen vier Jahreszeiten als attraktives Reiseziel zu bewerben.

Die Preise könnten im Unterschied zum Sommer um bis zu 40 % reduziert werden, die Zahl der Inlandsflüge erhöht werden.

Maßnahmen zur Gewährleistung internationaler Standards (Hotelausstattung, Sauberkeit, Service etc.) sollten zeitnah umgesetzt werden.

Wichtig seien natürlich auch attraktive Kultur- und Sportangebote sowie Veranstaltungen, die Sitten und Bräuche der Mongolen widerspiegeln (Tsagaan Sar, Festival „Blaue Perle“ am Khuvsgul, „Winter der Nomaden“, „Mazaalai“ (Schnee- und Eisfestival).



10. Sitzung des DMWA

10. Sitzung des Deutsch-Mongolischen Wirtschaftsausschusses

Die 10. Sitzung des Deutsch-Mongolischen Wirtschaftsausschusses (DMWA), organisiert vom OAV (German Asia-Pacific Business Association) und dem Deutsch-Mongolischen Unternehmerverband (DMUV), gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK), fand am 15. November in Berlin statt.

Den Vorsitz führten H.-Ch. Brumberg, managing Director, wpd Asia Solutions GmbH und in Vertretung von S. Narantsogt, Generaldirektor von Erdenes Mongol LLC, G. Yondon, Generaldirektor des Erdenet-Bergbauunternehmens.

Nach der Begrüßung durch Jens Goldstein von der Ernst & Jung Wirtschaftsprüfungsgesellschaft sprach H. Zander vom BMWK zur Rohstoffstrategie Deutschlands, B. Battumur, Minister für Wirtschaft und Entwicklung zum Investitionsklima in der Mongolei und Prof. Dr. Th. Hollenberg (DMUV) stellte eine Marktstudie zu Seltenen Erden in der Mongolei vor.

In der anschließenden Plenardiskussion ging es um Rohstoffe und Bergbau, Erneuerbare Energien und Umwelt sowie um Logistik, Transport und Infrastruktur.

Repräsentanten und eine Repräsentantin von neun, vier und einem Unternehmen stellten ihre Ziele, Erreichtes, Probleme, Vorteile, Erfolgsaussichten und Anforderungen vor.

Zum Abschluss wurden die Anliegen des Wirtschaftsausschusses an die deutsch-mongolische Regierungsarbeitsgruppe noch einmal zusammengefasst (Bürokratieabbau, Vereinfachung von Genehmigungsverfahren, Finanzierung u. ä.).

Die Regierungsarbeitsgruppe zur Zusammenarbeit im Rohstoff-, Technologie- und Industriebereich tagte am 18. November im BMWK.

Brumberg und Yondon stellten ihren Bericht über die Perspektiven der Deutsch-Mongolischen Zusammenarbeit vor.

Es folgten Impulsstatements von Vertretern¹ deutscher und mongolischer Firmen zum Rohstoffsektor, zu Erneuerbaren Energien und zur Logistik.



Gruppenfoto 10. Sitzung des DMWA

100 Jahre Verfassungsgeschichte der Mongolei

Die Mongolei beging am 26. November den 100. Jahrestag der Verabschiedung der ersten Verfassung im Jahr 1924.

Aus diesem Anlass und in Verbindung mit „50 Jahre diplomatische Beziehungen zwischen beiden Ländern“ hatten die in der Mongolei vertretenen politischen Stiftungen, die Hans-Seidel-Stiftung (HSS), die Konrad-Adenauer-Stiftung (KAS) und die Friedrich-Ebert-Stiftung (FES), am 15. November eine Konferenz zu aktuellen verfassungsrechtlichen Fragen organisiert.

Veranstaltungsort war das Chinggis-Khaan-Museum in Ulaanbaatar.

Nach Begrüßungsworten des Vorsitzenden des Verfassungsgerichts G. Bayasgalan und der stellvertretenden Botschafterin der BR Deutschland, Hana Becker, eröffneten Dr. Stefan Hanke (FES), Viktor Frank (KAS) und Felix Glenk (HSS) die Konferenz.

Vorträge hielten der erste Präsident der Mongolei Akademiemitglied Prof. P. Ochirbat, der über die Verfassungsgeschichte von 1992 referierte und O. Munkhsaikhan. Sein Thema war die Stabilität der Verfassung.

Der Sinologe und Mongolist Dr. Oliver Corff stellte den Sammelband „100 Jahre Verfassung der Mongolei“ mit Beiträgen namhafter Autoren wie Ts. Sarantuya, P. Ochirbat, D. Nelle, O. Mashbat, U. Barkmann u. a. vor.

Der 1. Band „Die Geschichte der Ideenbildung“ beschäftigt sich mit der Entstehungsgeschichte und den ideologischen Grundlagen der mongolischen Verfassung.

Das Buch ist in deutscher und mongolischer Sprache mit jeweils etwa 360 Seiten erschienen.

Nach einer lebhaften Podiumsdiskussion über aktuelle Herausforderungen und Perspektiven sprach Prof. Ts. Sarantuya, die 28 Jahre lang an der Spitze der HSS in der Mongolei stand, die Schlussworte.



Prof. Jowita Kramer, Botschafter D. Mandakhbileg. Foto Privat

„Zur historischen Entwicklung der Mongolistik in Deutschland – Gegenwart und Zukunft“

Die Universität Leipzig hat gemeinsam mit der mongolischen Botschaft in Deutschland eine internationale wissenschaftliche Konferenz zur historischen Entwicklung der Mongolistik in Deutschland organisiert.

Am 23. November referierten Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen aus der Mongolei, Deutschland, der Schweiz, der Inneren Mongolei, Österreich und ein mongolischer Student aus Tokio verschiedenen Aspekte des Themas.

Die Moderation hatte der Mongolist und Kulturbotschafter Darisurengiin DariSukhbaatar, 2. Sekretär an der mongolischen Botschaft in Berlin übernommen.

Grußworte sprachen der mongolische Botschafter in Deutschland Dr. Birvaagiin Mandakhbileg und Prof. Dr. Jowita Kramer, Leiterin des Instituts für Indologie und Zentralasienwissenschaften an der Uni Leipzig.

Prof. Dr. Jantsan Bat-Ireedui, Direktor des Instituts für Sprache und Literatur an der Mongolischen Akademie der Wissenschaften (MAS) wird über die Erforschung der mongolischen Literatur im Zusammenhang mit dem Studium D. Natsagdorjs in Deutschland (*in den 1920er Jahren*) sprechen, Dr. Michael Balk über den Bestand und den Beitrag der Staatsbibliothek zu Berlin für die Mongolistik in Deutschland, Prof. Dr. Ines Stolpe (Uni Bonn) zur Rolle innovativer Lehre für die Zukunft der Mongolistik. Prof. Dr. Karénina Kollmar-Paulenz (Uni Bern) stellt die Mongolistik in der Schweiz zwischen 1999 und 2024 vor und Dr. Ganchimeg Altangerel und Florian Sigolf Krüger M. A. (Humboldt-Uni) zeigen neue Perspektiven der Mongolistik auf. Insgesamt wurden 13 Vorträge zu Themen wie die „Erforschung von Schutzgottheiten“, „Mongolica in Museen und Privatsammlungen“, „Die Rolle des Lamaismus für den Schutz der Bodenschätze sowie der Goldvorkommen im späten 19. Jahrhundert“ sowie „Die Entsendung der ersten mongolischen Schüler und Studenten¹ nach Deutschland und Frankreich in den Jahren 1926 bis 1930“ gehalten. Die Veranstaltung wurde mit einer Abschlussdiskussion und Empfehlungen für weitere Forschungen beendet.

100 Jahre Proklamierung der Mongolischen Volksrepublik und Verabschiedung der ersten Verfassung

Auch in Berlin widmete man sich den Jubiläen anlässlich der Proklamierung der Volksrepublik und der Verabschiedung der ersten Verfassung der Mongolei im November 1924 mit einer Sonderveranstaltung.

Am Abend des 29. November eröffneten Botschafter B. Mandakhbileg und der stellvertretende Referatsleiter Kultur- und Medienbeziehungen im Auswärtigen Amt Jens Wagner die Veranstaltung in der James-Simon-Galerie.

Den Festvortrag hielt Dr. O. Corff: „100 Jahre Proklamierung der Mongolischen Volksrepublik und Verabschiedung der ersten Verfassung 1924 – Beginn der modernen Entwicklung der Mongolei und ihre historische Bedeutung“.

Anschließend präsentierten der Direktor des Chinggis-Khaan-Museums Dr. S. Chuluun und Prof. Dr. Lars-Christian Koch, Direktor des Museum für Asiatische Kunst in Berlin, das Buch „Schätze des historischen und kulturellen Erbes der Mongolei“.

S. Chuluun und der wissenschaftliche Mitarbeiter im Museum für Vor- und Frühgeschichte Berlin Dr. Anton Gass freuten sich darüber hinaus, die große Chinggis-Ausstellung „Chinggis-Khaan: Die Welt der Mongolen“ für das Jahr 2026 in der James-Simon-Galerie ankündigen zu können.

Der Abend endete mit einem Empfang und der Vorführung des Dokumentarfilms „MVR 1951“.



K. Brinkmann Milchtee und Farbenlehre (Foto Tristan Scheemann)

„3yy hundert“

Am 07. November ist die von Katja Brinkmann kuratierte Ausstellung „zuu hundert“ - Werke von 100 mongolischen Künstlern¹ im HyCP Veddel Space in Hamburg eröffnet worden.

Anwesend war auch Honorarkonsul Reinhard Stuth.

Die Ausstellung war der dritte Teil eines großangelegten Austauschprojekts zwischen Deutschland und der Mongolei.

Im Juni und Juni zeigten 100 mongolische Künstler ihre Arbeiten in der BCMA Gallery in Berlin, im September waren 100 Werke von in Deutschland lebenden Künstlern in der Red Gallery in Ulaanbaatar gezeigt worden.

Das Projekt geht auf eine Initiative der Künstlerin Katja Brinkmann zurück, die in Berlin und Ulaanbaatar zu Hause ist.

Am 24. November erfolgte der festliche Abschluss der Ausstellung, den Katja Brinkmann mit dem Vortrag „Milchtee und Farbenlehre“ eingeleitet hatte.

Parallel zur dritten Ausstellung des Projekts waren eine mongolische Künstlerin und ein mongolischer Künstler, Togtuun Erdenebileg und Ariuntugs Tserenpil im November zu einer Künstler-Residenz im HyCP Veddel Space eingeladen worden.

Ermöglicht wurde dies durch die Kulturbehörde Hamburg, das Bezirksamt Hamburg und das Goethe-Institut Mongolei, die das gesamte Projekt unterstützt hatten.

Gastvortrag an der HUB

Dr. Ganchimeg Altangerel und das Zentralasienseminar des Instituts für Asien- und Afrikastudien der Humboldt-Universität zu Berlin hatten am 18. November zum Gastvortrag von Dr. Zolbo Dashnyam und M. A. Sanjaajav Badraa „Deutschlandstudien in der Mongolei und aktuelle Forschungen zu den mongolisch-deutschen Beziehungen“ eingeladen.

Die Wissenschaftler von der Akademie der Wissenschaften der Mongolei möchten mit deutschen Studenten und Studentinnen sowie Wissenschaftlern und Wissenschaftlerinnen in einen Dialog über Deutschlandstudien in der Mongolei und über aktuelle Themen der mongolisch-deutschen Beziehungen treten.



Mongolische Herbstgäste

Herbstgäste aus der Mongolei

Der Kulturbotschafter und Künstler Gan-Erdene Tsend (Tsendiin Gan-Erdene) sowie der Kunstspeicher Mettingen e. V., der Kunstverein Ibbenbüren e. V. und der Kulturspeicher Dörenthe e. V. luden zum Besuch der Ausstellung „Herbstgäste aus der Mongolei“ ein.

Eröffnet am 16. November, konnten die 160 Werke der 20 mongolischen Künstler und Künstlerinnen bis zum 15. Dezember besichtigt werden.

Ausstellungsorte waren in Mettingen, Burgstraße 9, in Ibbenbüren, Klosterstraße 21 und Hafensstraße 14.

Alle Häuser sind Samstag und Sonntag von 14:00 bis 17:00 Uhr geöffnet.

<https://gan-erdene.de/>

Staatshaushalt 2025

Für den Staatshaushalt 2025 wird mit Einnahmen und Zuwendungen in Höhe von 33 Billionen, 864 Milliarden und 738,8 Millionen Tugrug gerechnet, 393,1 Milliarden weniger als ursprünglich geplant.

Großprojekte, die bis Ende des Jahres nicht vertraglich entschieden seien, würden nicht umgesetzt.

Das Uran-Projekt mit Frankreich und das Eisenbahnprojekt Gashuunsukhait-Gantsmod mit China hingegen würden verwirklicht.

Den Einnahmen stehen Ausgaben und Kredite in Höhe von 35 Billionen, 795 Milliarden und 227,3 Millionen Tugrug gegenüber. (In anderen Meldungen ist von 33,5 Billionen die Rede).

Statistik November 2024

Am 17. Dezember veröffentlichte das Nationale Amt für Statistik die Daten für November 2024.

Bis November wurden 53 100 Kinder geboren, im November 2023 waren es 59 400, im November 2022 59 700.

Elf Mütter sind während oder kurz nach der Geburt gestorben, 2023 14 und 2022 20.

630 Babys starben vor ihrem ersten Lebensjahr, 2022 waren es 725, 2022 728.

Vor ihrem fünften Geburtstag starben 794 Kinder, 84 weniger als 2023 und 122 weniger als 2022.

Die Behörden registrierten 39 802 Straftaten, 2023 33 477, 2022 33 461.

Das BIP stieg auf 56,2 Billionen Tugrug, 2023 waren es 47,4 und 2022 36 Billionen (jeweils 3. Quartal).

Das Außenhandelsvolumen stieg von 19,1 Milliarden USD im November 2022 auf 22,2 Milliarden 2023 und 25,2 Milliarden im Jahr 2024.

Davon entfielen auf den Export 11,1 Milliarden (Nov. 2022), 13,8 (2023) und 14,6 Milliarden (2024).

Die Importe stieg von 7,9 Milliarden (2022) auf 8,3 (2023) und 10,6 Milliarden USD im November 2024.

91,3 der Exporte gehen nach China, 4,7 Prozent in die Schweiz und 1,1 Prozent nach Südkorea.

Auch bei den Importen liegt China mit 40,5 Prozent vorn, gefolgt von Russland (24 Prozent) und Japan (10,4 Prozent).

2,1 Prozent der Importe kommen aus Deutschland.

Die Inflation lag bei 7,7 Prozent im Vergleich zum Vorjahresende und bei 8,1 Prozent im Vergleich zum Vorjahreszeitraum.

Die Durchschnittsgehälter bzw. -löhne erreichten im 3. Quartal 2,5 Millionen Tugrug, Frauen verdienten im Durchschnitt 2,1 Millionen, Männer 2,8 Millionen Tugrug.

Die höchsten Temperaturen im November wurden mit 15,5 Grad im Khuvs gul-Sum im Ostgobi-Aimag gemessen, die niedrigsten mit minus 32 Grad im Renchin khumbe-Sum im Khuvs gul-Aimag.

<https://nso.mn/en/statistic/file-library/view/89999464>

Umwandlung von 29 Millionen Euro Schulden in Investitionen

Am 09. Dezember haben die Mongolei, vertreten durch Finanzminister B. Javkhlan und Deutschland, u. a. vertreten durch den Direktor der KfW-Entwicklungsbank Frank Bohnet, ein Abkommen zur Umwandlung von Schulden in Höhe von 29 Millionen Euro zugunsten von Investitionen in das öffentliche Gesundheitswesen unterzeichnet.

Die dadurch gewonnen Mittel sollen dazu beitragen, die Diagnose und Behandlung von Tuberkulosefällen in der Mongolei zu verbessern sowie die HIV-Dienste für gefährdete Bevölkerungsgruppen auszubauen.

Darüber hinaus plant die Mongolei, die Mittel für die Schaffung eines stärker integrierten und effizienteren Gesundheitssystems zu verwenden.

Das Abkommen wurde im Rahmen der „Dept2Health“ – Initiative des Global Fund geschlossen.

<https://www.theglobalfund.org/en/news/2024/2024-12-09-germany-mongolia-convert-29-million-euro-debt-public-health-investments/>

48,9 Prozent der mongolischen Bevölkerung oder 1,7 Millionen leben in Ulaanbaatar, 70 Prozent der registrierten Unternehmen, 84 Prozent des Handels und der Dienstleistungen und 96 Prozent der Hochschuleinrichtungen sind in Ulaanbaatar konzentriert.

Die Luftverschmutzung hat ein gesundheitsgefährdendes Niveau erreicht.

39 Prozent aller Todesfälle werden durch Herzinfarkte oder Schlaganfälle verursacht.

Shadar Said S. Amarsaikhan zu Besuch in Russland

Anlässlich der 26. Sitzung der mongolisch-russischen Regierungskommission reiste eine mongolische Delegation unter Leitung von Shadar Said S. Amarsaikhan nach Moskau.

Im Mittelpunkt des Arbeitsbesuches standen wichtige Fragen, u. a. über die Sicherung der Energielieferungen aus Russland in die Mongolei oder über die Zahlungsmodalitäten im bilateralen Handel.

Der mongolischen Delegation gehörten der Botschafter der Mongolei in Russland U. Enkhtuvshin, das Mitglied der Großen Staatsversammlung D. Enkhtuya, der Staatssekretär im Bildungsministerium Kh. Batjargal, der Leiter der Abteilung „Nachbarstaaten“ im Außenministerium T. Janabazar, der Leiter der Abteilung Entwicklungspolitik im Ministerium für Wirtschaft und Entwicklung Z. Bayarkhuu sowie der Abteilungsleiter „Politik und Planung“ im Energieministerium B. Eren-Ulzii an.

Am 20. November hat der stellvertretende Regierungschef der Russischen Föderation A. L. Overchuk die mongolische Delegation empfangen.

Mehr Augenmerk auf Situation der Familien

Die Koalitionsregierung hatte das ehemalige Ministerium für Arbeit und soziale Sicherheit in Ministerium für Familie, Arbeit und soziale Sicherheit umbenannt, das hat der zuständige Minister L. Enkh-Amgalan bekannt gegeben.

Die neue Regierung will den Familien mehr Aufmerksamkeit widmen, die in der Vergangenheit nicht im Fokus der Sozialpolitik gestanden hätten.

Die Probleme alter Menschen, von Menschen mit Behinderungen, von Kindern und Jugendlichen wurden behandelt, aber jeweils getrennt und nicht sehr sorgfältig.

Die Sozialpolitik muss jedoch die Familie insgesamt in den Mittelpunkt ihrer Ziele setzen: Arbeit, Wohnung, Gesundheit, Bildung.

Jährlich schlössen 20 000 junge Paare die Ehe und 17 000 ließen sich scheiden.

Die Geburtenraten gingen seit Jahren kontinuierlich zurück.

Das läge auch daran, dass in einer von drei Familien, Fragen des finanziellen Einkommens, der Möglichkeiten, eine Arbeit zu finden und der Wohnsituation eine große Rolle spielen.

Hier muss der Staat stärker in die Pflicht genommen werden, z. B. günstigere Kreditaufnahmebedingungen schaffen, Sozialleistungen für einkommensstarke Familien oder für arbeitsfähige Menschen überdenken.

Die Gesetze über Sozialleistungen und Sozialversicherung müssten überarbeitet werden.

Von 2,2 Billionen Tugrug an Sozialleistungen entfielen 1,6 Billionen auf das Kindergeld.

Japan und die Mongolei schließen Abkommen über militärische Zusammenarbeit

Japan hat seine Absicht verkündet, die Mongolei, die Philippinen, Indonesien und Dschibuti in das OSA-Programm (Official Security Assistance) aufzunehmen, das den kostenlosen Transfer von militärischen Ausrüstungen und Technologien vorsieht und gemeinsame Verteidigungsprojekte erleichtern soll.

Vorgesehen seien Ausrüstung für die Flugsicherung (Mongolei), Küsten- und Radarstationen (Philippinen), Schiffe u. a. Ausrüstungen für die maritime Sicherheit (Indonesien und Dschibuti).

Ähnliche Abkommen hat Japan bereits mit den USA, Großbritannien, Indien und den Vereinigten Arabischen Emiraten geschlossen.

Mit dem Abkommen zwischen Japan und der Mongolei werde ein rechtlicher Rahmen für die Zusammenarbeit im Bereich der Verteidigungstechnologie geschaffen.

Das Dokument schütze auch Verschlussachen, die Weitergabe von Waffen an Drittländer sei verboten.

Urteil bestätigt

Im Juli verurteilte das Stadtbezirksgericht Sukhbaatar die Journalistin N. Unurtsetseg zu einer Haftstrafe von vier Jahren und neun Monaten.

Dagegen legten sie und ihr Verteidiger Revision ein.

Am 07. November hat das Gericht das Urteil der ersten Instanz bestätigt.

Auch dagegen legten Unurtsetseg und ihr Verteidiger Berufung ein.

N. Unurtsetseg hat angekündigt, in einen Hungerstreik zu treten, Familienangehörige und andere Unterstützer wollen zwei Tage lang vor dem Denkmal für die Opfer politischer Repressalien eine Sitzblockade organisieren.

35 Jahre demokratische Revolution

In Würdigung des 35. Jahrestages der demokratischen Revolution und des 24. Jahrestages der Vereinigung demokratischer Parteien kämpften 128 Landes-, Aimag- und Sum-Meister sowie Ringermeister der Armee um den Sieg im dem Anlass gewidmeten Turnier.

Zum Sieger gekürt wurde Landeselefant Dorjkhandyn Khuderbulga aus dem Undurshireet-Sum im Zentralaimag vor dem Landeselefanten Munkhturiin Lkhgvagerel aus dem Yaruu-Sum im Zavkhan-Aimag.

Das Mitglied der Großen Staatsversammlung Ch. Lodoidamba überreichte die erstmals vergebene Auszeichnung „Zorigton“ des „Zorig“ (Tapferkeit, Mut)-Demokratie-Instituts an den Sum-Elefanten D. Tugs-Erdene, der im Verlauf des Turniers mehrere Landestitel-Träger besiegt hatte.

Die Auszeichnung war mit einem Preisgeld von 3 Millionen Tugrug verbunden.

Brunnenprojekt für Nomaden

Namuun Batmunkh und Gan-Erdene Tsend berichten hier über ihr Brunnenprojekt in der Mongolei.

<https://wanderlust-pleinairtours.com/wasser-fuer-nomaden/>

Auszeichnung für B. Chinguun

Der mongolische Regisseur und Drehbuchautor B. Chinguun hat mit seinem Film „Enlightened“ (Erleuchtet) auch beim internationalen Filmfestival „Crown Wood International – 2024“ in Indien für Furore gesorgt und ist erneut ausgezeichnet worden. Chinguun äußerte seine Freude über die neuerliche Ehrung, es sei die dritte in fünf Jahren „und auch im kommenden Jahr werden wir den Film auf internationalen Festivals präsentieren“.

Der Film von Mogul Pictures kam 2019 in die Kinos.

Gedreht worden war er im Khuvsgul-Aimag und in Hongkong.

Bei den „New York movie awards – 2024“ erhielt er den Grand Prix und im vergangenen Oktober erreichte er unter 300 eingereichten Werken beim „Toba-2024“ in Japan den 2. Platz.

Weitere Werke Chinguuns sind „Love“ (2017), „In Love“ (2015) und „The Call“ (2014).

„The MongolZ“ auf HLTV-Bestenliste

„The MongolZ“, fünf junge Mongolen (Durchschnittsalter 20,3 Jahre) der CS2- E-Sport-Mannschaft belegen in der HLTV-Bestenliste 2024 mit 431 Punkten den 7. Platz.

Am 28. Dezember wird unter den zehn Finalisten¹ der Sieger gekürt und bekannt gegeben.

Ringern um den „Präsidentenpokal“

Aus Anlass der Wiederherstellung der nationalen Unabhängigkeit vor 113 Jahren bewerben sich 128 Titelträger im traditionellen mongolischen Ringern um den „Pokal des Präsidenten“.

Das Turnier beginnt am 29. Dezember, um 13:00 Uhr im Ringerpalast von Ulaanbaatar.

Im vergangenen Jahr siegte Landeselefant B. Bat-Ulzii vor Landeshabicht D. Amarsaikhan.

¹ Die Berichterstatteerin verwendet für alle Geschlechteridentitäten das generischen Maskulinum oder wahlweise die männliche bzw. weibliche Form.

Wir wünschen allen Lesern und Leserinnen der mongolischen Chronik ein gesundes, friedliches und glückliches neues Jahr. R. B.

Tsagaan Sar (mongolisches Neujahr und Beginn des ersten Frühlingsmonats nach dem Mondkalender) wird 2025 in der Mongolei am Samstag, den 01. März gefeiert. Das Jahr des Starken Blauen Holz-Drachen endet, es beginnt das Jahr der Sanften Blauen Holz-Schlange.

Quellen:

Pressemitteilungen des Präsidialamtes,
der Großen Staatsversammlung und der
Regierung der Mongolei

Pressemitteilungen der Repräsentanzen
nationaler und internationaler

Organisationen in der Mongolei sowie der
politischen Parteien in der Mongolei

Nationales Amt für Statistik

Zentrale Wahlkommission (ZWK)

Nationale Mongolische

Nachrichtenagentur „Montsame“

Mongoleinachrichten im WWW, u. a.

montsame.mn

news.mn

dnn.mn

sonin.mn

unen.mn

shuud.mn

gogo.mn

polit.mn

chuhai.mn

shuurhai.mn

zarig.mn

ikon.mn

euronews.com/tag/mongolia

eagle.mn

dorgio.mn

Baabar.mn

zarig.mn

unuudur.mn

Eguur.mn

Ergelt.mn

today.mn

zuv.mn

arслан.mn

asu.mn

Fotos, wenn nichts anders vermerkt, Renate Bormann